

Pflegende erhalten Preise für ihre Konzepte

Psychiatrie Erneut sind
zwei Projekte von
Angestellten der
Rhein-Mosel-Fachklinik
ausgezeichnet worden

Von unserem Mitarbeiter
Peter Karges

■ **Andernach.** Die Pflege von Patienten ist ein sehr weites Feld, in dem es nicht immer nur eine Lösung gibt. Dies gilt nicht zuletzt für die Psychiatrie: Die Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen in der Psychiatrie (BFLK) des Landesverbands Rheinland-Platz/Saarland verleiht deshalb seit nunmehr drei Jahren einen sogenannten Pflegepreis für herausragende Projekte, die von Pflegenden erbracht wurden und zu einer Verbesserung der Patientenversorgung geführt haben.

Den ersten Pflegepreis erhielt in diesem Jahr die Fachklinik Nicole Schwester für Psychiatrie Nicole Petri von der Rhein-Mosel-Fachklinik in Andernach. Nicole Petri hat ein Konzept entwickelt, das innerhalb der psychiatrischen Behandlung von Suchtkranken weg von der Kontrolle und hin zu Vertrauen und Individualisierung führen soll. Im Vordergrund dieses Konzeptes steht, dass der Pfleger vor allem seiner eigenen Kompetenz vertrauen soll.

Den zweiten Pflegepreis erhielt der Fachpfleger Andreas Bender von der Psychiatrischen Klinik in Ludwigshafen. Er hatte neue Leitlinien für die Praxis entwickelt. Den dritten Platz vergab die Jury an Fachkrankenschwester Gabi Daun von der Rhein-Mosel-Fachklinik in Andernach. Sie hatte sich



Heinz Lepper (links), Bundesvorsitzender des BFLK, Werner Stückmann, Landesvorsitzender des BFLK (2. von links), Helmut Müller (4. von links), Vorsitzender des Dachverbands der Pflegeorganisationen, und Grit Stocker (rechts) vom Vorstand des BFLK gratulieren den Preisrägern: Gabi Daun (3. von rechts), Nicole Petri und Andreas Bender.

Gerontopsychiatrie befasst. Dabei beschreibt sie ein Konzept, das die Stationen räumlich offener gestaltet. So gibt es durch diese „Stationsoffnung“ beispielsweise einen sehr großen Eingangsbereich, der für die Bewohner auch jahreszeitlich gestaltet wird. Das Resultat dieser „Öffnung der Station“ war,

ger oft laut vielen oder an Türen rüttelten und insgesamt viel ruhiger und ausgeglichener waren.

Der erste Preis ist mit 500 Euro, der zweite mit 300 Euro und der dritte mit 200 Euro dotiert. Bereits zum dritten Mal hintereinander ging der erste Pflegepreis des Landes an einen Mitarbeiter der Rhein-

Der Gewinner des ersten Preises nimmt auch am Bundeswettbewerb des BFLK teil.

Neben der Verleihung der Preise wurde bei der Tagung des BFLK auch über die Situation der Pflege diskutiert. Helmut Müller, Vorsitzender des Dachverbandes der Pflegeorganisationen, betonte, dass man verstärkt dafür werben müsse, dass junge Menschen den Pflegeberuf ergreifen. „Laut einer Umfrage ist der Pfleger nach dem Arzt der angesehenste Beruf in Deutschland. Darauf können wir stolz sein, aber wir müssen verstärkt Nachwuchs in unseren Beruf gewinnen“, erbat